AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Rundbank wird runderneuert

Weitere Arbeiten zur Verschönerung des Marktplatzes haben Helfer des Verschönerungsvereins Reichenbach in Angriff genommen. Nachdem der neue Marktbrunnen fertiggestellt wurde, ist jetzt die Rundbank um die Verschwisterungslinde an der Reihe. Bereits vor einiger Zeit wurden die hölzernen Sitzauflagen beseitigt, da sie morsch geworden waren, wie das Bild von FK zeigt (rechts) Jetzt stellte man fest, dass der Unterbau ebenfalls nicht mehr in Ordnung war und teilweise abgerissen werden musste. Zusammen mit einer Fachfirma wurden jetzt die Granitsteine wieder aufgemauert. Helmut Fassinger, Klaus Essinger und Albrecht Kaffenberger (v.l.) bereiteten den Wiederaufbau vor. (Text/Foto: koe)

Weitere Aktivitäten am Marktplatz vor dem 1. Advent

Noch am Abend des gleichen Tages war der Wiederaufbau der Mauer durch die Fachfirma Wüst aus Bensheim vollendet, s. Bild links (9.11.21), nachdem Helmut Fassinger, Klaus Essinger und Albrecht Kaffenberger das marode Mauerwerk bis auf die unterste Steinreihe abgerissen hatten.

Jetzt musste der frische Mörtel erst einige Tage aushärten, bevor weitere Arbeiten durchgeführt werden konnten. Zum Schutz gegen wieder eindringendes Wasser und damit verbundenen Frostschäden musste eine spezielle Dichtungsschlämme aufgebracht werden, die jedes Eindringen von Wasser verhindert. Diese Arbeit nahm sich Klaus Essinger am 23. 11. vor, rührte erst die Schlämme im Eimer an und verteilte sie anschließend in einer dicken Schicht mit der Kelle auf der Oberseite der neuen Mauer. (Bild nächste Seite)

Auftragen der Dichtungsschlämme (links)

Auch hier soll noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass alle Kosten für den erneuerten Sitzplatz, incl. Lohnkosten für die Fachfirma und die neuen noch zu montierenden Sitzflächen aus Holz im Frühjahr ausschließlich <u>vom Verschönerungsverein Reichenbach</u> wie beim neuen Brunnen übernommen wurden, so dass der Gemeinde keinerlei Kosten entstehen. Der Hinweis muss immer wieder erfolgen, weil einige Bürger öfters die neue Anlage als von der Gemeindeverwaltung unnütz hinausgeworfenes Geld kritisiert haben!

Advent nähert sich

Zum gleichen Zeitpunkt war auch noch das Ehepaar Mößinger am Brunnen tätig. Da die kleinen Sonnenblumen im Granittrog zwischen den Findlingen unansehnlich geworden waren, wurde der Adventszeit angepasst ein kleiner „Weihnachtsbaum“ eingesetzt (links).

Am Freitag vor dem 1. Advent brachte dann noch Helmut Fassinger wie jedes Jahr seine großen Kerzen aus Holz vor dem Brunnen auf einem stilisierten Adventskranz in Form von Fichtenästen an. (Bild ganz unten) Er stellte auch noch Kerzen auf die Baumscheiben am Rathaus.

Auch die Mößingers fanden sich nochmal ein, um dem frisch eingesetzten „Weihnachtsbäumchen“ einen Lichterschmuck umzuhängen, der von Solarenergie (rechts) angetrieben werden soll. Bleibt zu hoffen, dass das Tageslicht kräftig genug ist, die Akkus ausreichend aufzuladen, damit das Bäumchen ein paar Stunden die Nacht erhellen kann. Außerdem bleibt zu hoffen, dass sich kein Bösewicht daran vergreift.

Oben:Solarpanels am Fuß des Bäumchens

Links: Helmut Fassinger beim Aufstellen seiner altbekannten Kerzen aus Baumstämmen

Faschingsstimmung im trüben Nebel

Etwas fastnachtliche Stimmung bei trüben Nebelwetter brachten diese vier Damen des Verschönerungsvereins Reichenbach am neuen Marktbrunnen in Reichenbach. Leider fanden wegen des nasskalten Wetters Irene Gorka, Petra Baumbach mit ihren Instrumenten und der gesanglichen Unterstützung durch Jutta Kaffenberger und Uta Kindinger wenige Zuhörer oder Mitsingende. Aber der Versuch, in der momentan schwierigen Zeit, etwas Farbe in den Alltag zu bringen und daran zu erinnern, dass die Faschingskampagne eröffnet ist, ist den vier Damen auf jeden Fall gelungen. Dazu erklangen Stimmungslieder wie „Wer hat so viel Pinkepinke“, „Gell Du hast mich gelle gern“ oder „Wenn das Wasser im Rhein goldener Wein wär“ sowie „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ oder „In München steht ein Hofbräuhaus“, um nur einige zu nennen. So wurde das Corona bedingte eingeschränkte öffentliche Leben wenigstens ein wenig aufgeheitert. (Text/Foto: koe)

Zwei Meter fehlten bis zur Kirchturmuhr

Mit einem lokalen Hubsteiger sollten die Zeiger der Reichenbacher Kirchturmuhr von der „Fesselung“ durch die vom Sturm verwehten Kabel der Taubenabwehr befreit werden. Seit einiger Zeit zeigte die weithin sichtbare Uhr nicht mehr korrekt an. Jetzt machte sich eine Fachfirma für Kirchturmuhren daran, den Schaden mit Hilfe eben dieser Steighilfe beheben. Dem Techniker fehlten jedoch gut zwei Meter bis zur Uhr, was aus der Perspektive vom Erdboden aus nicht ganz nachvollzogen werden konnte. Der umlaufende Sims verhinderte ein näheres Heranfahren der Arbeitsbühne. Ein Herunterreißen der ähnlich wie ein Weidezaun funktionierenden Taubenabwehr hätte nur noch größeren Schaden an der Zeitanzeige zur Folge gehabt. Jetzt sollte ein zweiter Versuch mit einem höheren Hubsteiger unternommen werden.(koe)

Kirchturmuhr erfolgreich entfesselt

Spannend wurde auch der zweite Versuch, mit einem größeren Hubsteiger die Reichenbacher Kirchturmuhr von den vom Sturm verwehten Drähten der Taubenabwehr zu befreien. War vor 14 Tagen der eingesetzte Hubsteiger zu kurz, um an das Zeigerwerk zu gelangen, so wollte die jetzt eingesetzte Arbeitsbühne sich zunächst nicht nach oben bewegen. Erst als man die eingeschaltete Transportsicherung lösen konnte, stand dem Aufstieg nichts mehr im Wege. Küsterin Tatjana Bauer war sichtlich erleichtert, als der Monteur die Kabel von den Zeigern entfernt hatte. Jetzt wird man hoffentlich in Reichenbach wieder sehen, was die Stunde geschlagen hat. (Text/Fotos: koe)

Korken können weiterhin gesammelt werden

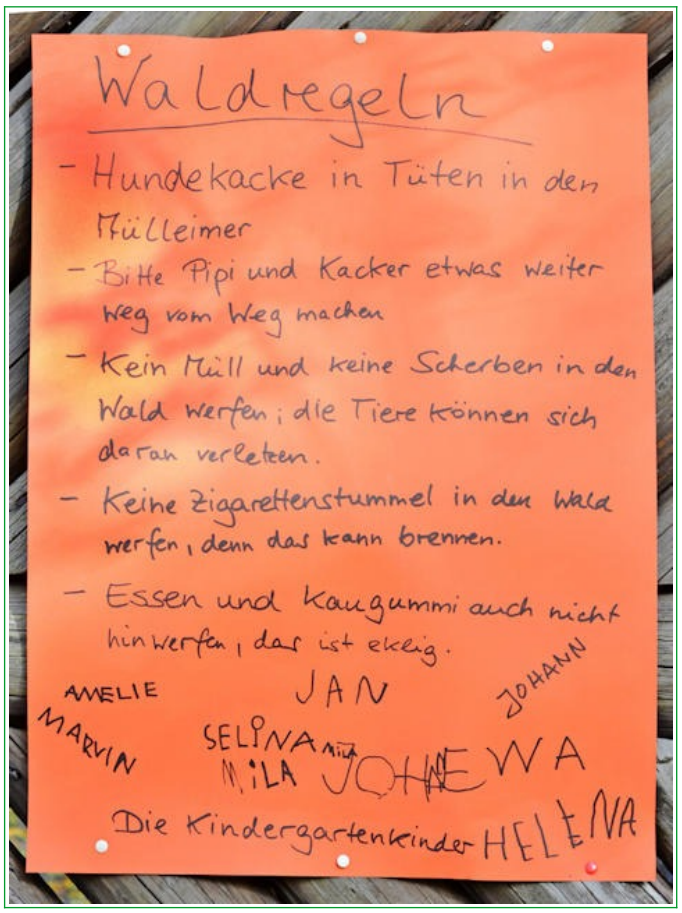
Seit März 1992 sammelt die Lautertaler Kork-Initiative diesen Natur-Rohstoff in fast allen Ortsteilen und führt ihn einer Wiederverwertung zu. Wenn jetzt die Tage wieder kürzer werden und die eine oder andere Flasche Wein oder Sekt für einen gemütlichen Abend geöffnet wird, können die anfallenden Flaschenverschlüsse recycelt werden. Abgegeben werden können die Korken an den bekannten Sammelstellen in Lautertal und Bensheim.
Sammelstellen in Lautertal sind in Gadernheim die Bäckerei Knapp, in Reichenbach der Blumenladen (Falltorbrücke) und das Fotostudio Hogen. In Elmshausen kann man die Flaschenverschlüsse bei der Firma Elektro Rettig, in Lautern bei Edeka sowie in Schannenbach bei der Familie Kosch, Krehbergstraße 520 abliefern. In Bensheim werden die natürlichen Flaschenverschlüsse beim E-Center entgegengenommen.
Die natürlichen Verschlüsse sollten möglichst luftig verpackt werden. Da immer mehr alternative Flaschenverschlüsse verwendet werden, ist es umso wichtiger, alle Naturkorken zu sammeln und einer Wiederverwertung zuzuführen. Mit den Korken aus Lautertal wird die Aktion „Korken für Kork“ der Hanauerland Werkstätten in Kehl unterstützt. Weitere Informationen gibt es bei Lautertaler Korkinitiative unter der Telefonnummer 06254/7546. (Text/Foto: koe)

Ein halbes Jahrhundert

50 Jahre hat Walter Koepff , „koe“ , wie sein Zeichen in der Zeitung und hier erscheint, Artikel und Berichte für den Bergsträßer Anzeiger „BA“ verfasst, wie die Tage in der genannten Zeitung zu lesen war.
Dort seien in dieser Zeit rund 9900 Bilder von ihm veröffentlicht worden, und er habe 400.000 Zeilen geschrieben. Seit Erscheinen des Online-Briefes im Jahre 2011 hat er auch hier von Anfang an zum Erscheinen des VVR-Infoblatts beigetragen und Beiträge aus vielen Bereichen geliefert. Der VVR bedankt sich herzlich bei seinem Mitglied Walter Koepff und wünscht ihm für die weitere Arbeit bei seiner Berichterstattung alles Gute und viel Erfolg. Wir hoffen, dass er noch lange in der OB-Redaktion tätig ist. Danke Walter!
Zum Bild: So kennen wir ihn seit Jahrzehnten mit Foto im Anschlag wie hier auf einer Aufnahme vom Kerwe-Umzug 2011.
(Text/Foto: fk)

Fäkalien ekeln Kindergartenkinder

Mit einer Plakataktion protestieren Kinder des Reichenbacher Kindergartens gegen die zunehmende Verschmutzung und Vermüllung entlang von Wegen und Rastplätzen. Jeden Dienstag ist eine Kindergartengruppe unter Leitung von Sabine Gürtler und Steffi Rettig in der freien Natur unterwegs. Oft ist der Hohenstein das Ziel. Dort wollte man einen Platz neben dem Zufahrtsweg zum Hochbehälter für eine Waldandacht zum Laternenfest St. Martin vorbereiten. Die Familie Voss hatte als Geländebesitzer grünes Licht für diese Veranstaltung gegeben. Als man jedoch anfing, Gestrüpp und Gehölz zu beseitigen, wurde die Sache eklig. Neben Glasscherben, Grünschnitt und Müll fand man übelriechende Hinterlassenschaften nicht nur von Hunden. Jede Menge Papiertaschentücher belegten, dass auch menschliche Fäkalien hier zurückgelassen wurden. So blieb es nicht aus, dass der eine oder andere in eine der „Tretminen“ stapfte. Da das den Kindern nicht zuzumuten war, wurde die Aktion abgebrochen und das Laternenfest wird seinen Abschluss im Kindergarten finden. Um ihren Unmut über die Unvernunft der Mitmenschen Ausdruck zu verleihen, ließen die Kinder ihre Gedanken auf ein Plakat an der Schutzhütte niederschreiben. So ist da zu lesen: “Hundekacke in Tüten oder Mülleimer“, „Bitte Pipi und Kacke etwas weiter weg vom Weg machen“, „Kein Müll und keine Scherben in den Wald werfen, die Tiere können sich daran verletzen“, „Keine Zigarettenstummel in den Wald werfen, denn das kann brennen“, „ Essen und Kaugummi auch nicht hinwerfen, das ist eklig“. Unterzeichnet sind die „Waldregeln“ von Amelie, Marvin, Jan, Selina, Mila Johann, Ewa und Helena. (Text/Fotos: koe)



Betrüger und ihre Maschen

Vor Jahren fand in der gut besetzten Lautertalhalle eine Aufklärungsaktion des Verschönerungsvereins Reichenbach, organisiert von Albrecht Kaffenberger, statt (im Jahr 2014). Dabei ging es u. a. um den sog. „Enkeltrick“, falsche „Handwerker“ oder falsche „Telefondienste“.

Heute kommen noch „falsche Polizisten“ und „Schockanrufe“ hinzu. Obwohl immer wieder in der Zeitung, im Rundfunk und im Fernsehen gewarnt wird, gelingt es den Betrügern sehr oft, vor allem von Senioren große Geldsummen zu ergaunern. Sprechen Sie bitte mit Ihren älteren Angehörigen über diese leider ziemlich oft vorkommenden kriminellen Handlungen!

Die Polizei warnt alle, vor allem ältere Mitbürger, sich auf gar keinen Fall von irgendwelchen Anrufen, von wem angeblich auch immer, dazu verleiten zu lassen, auf die Ansinnen der Anrufer, mitunter auch Anruferinnen, einzugehen. Man sollte in einem solchen Fall, das Telefon auflegen, die Polizei oder Verwandte und Bekannte über den Anruf informieren, um diesen Gaunern evtl. das Handwerk legen zu können. ***Beachten Sie bitte den Flyer der Polizei auf der folgenden Seite. Sprechen Sie mit älteren Angehörigen über diese Dinge!***

(Text: fk)

Herbststimmung am Höhenweg
Dank einiger sonniger Tage konnte man auch in diesem Jahr ein wenig die bunte Herbstfärbung der Wälder genießen, wie hier am Forstweg zwischen Hohenstein und Hohberg. (Text/Foto: koe)

Es weihnachtet sehr

In weniger als 4 Wochen ist es soweit, dann erwarten wir das Christkind. Eigentlich sollte wieder in diesem Jahr der „Lebendige Adventskalender“ stattfinden, an dem sich auch der Spinnkreis im VVR wie vor 2 Jahren beteiligen wollte. Doch die Veranstaltung wurde leider wegen Corona abgesagt.

Zwei Frauen der Spinnkreisgruppe ließen es sich trotzdem nicht nehmen, die Fenster des Übungsraumes im alten Rathaus weihnachtlich zu schmücken. Jedes Fenster zeigt andersfarbige Motive und sorgt so etwas für die nötige Stimmung.
Zum Bild: Liselotte Knapp (links) und Gertrud Kunkelmann (rechts) schmückten am letzten Donnerstag vor dem ersten Advent die Übungsraumfenster im alten Rathaus.
(Text/Fotos: fk)

Stimmungsvoll trotz Regen wie im Bild wirkt der weihnachtlich geschmückte Brunnen auf dem Marktplatz im Licht der Straßenlampen und vorbeifahrender Autos. Auch das kleine „Weihnachtsbäumchen“ mit seiner solargespeisten Energiequelle (s. Seite 2) trägt zur Stimmung bei. (fk)

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Friedrich Krichbaum
Am Kernberg 2
64686 Lautertal
Mail: fkbaum@gmx.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.